

# Die Musik vereinte Generationen

**INNERSCHWEIZER CHOREVENTFAND AM VERGANGENEN WOCHENENDE IN SURSEE STATT**

Am 16. und 17. November fand der Innerschweizer Chorevent (ICE) 2024 statt. Am Samstag, 16. November, wurde im Pfarreizentrum Sursee um 14 Uhr das Generationensingen abgehalten.

Mit «What a feeling» aus Flashdance eröffnete der Jugendchor Sursee unter der Leitung von Andreas Wüest das Generationensingen. Das Stück erweiterte die bereits gute Laune des Publikums und die Zuschauerinnen fingen an, im Takt mitzuklatschen. Beendet wurde das Lied mit tosendem Applaus. Vreni Winzler, welche die Singleitung und die Moderation übernahm, betrat die Bühne und stellte schon in den ersten Minuten klar, dass bei ihr Humor nicht zu kurz kommt. Bei einem Spiel wurden die Stimmen, die Körpermuskeln sowie die Lachmuskeln aufgewärmt. Beim Generationensingen sangen insgesamt drei Chöre: der Jugendchor Sursee, der Männerchor Büron und der Frauenchor «donne cantabile». Jedes auf der Bühne gesungene Lied verzauberte das Publikum und wurde mit lautem Applaus belohnt.

Zwischen den Auftritten unterhielt Winzler das Publikum und animierte alle, mitzusingen. Unter ihrer Leitung jodelten, rappen und bewegten sich die Teilnehmenden und ebenfalls die Zuhörenden. Auch wenn der Saal des Pfarreizentrums nicht voll war, war die Stimmung aller Personen heiter. Das Generationensingen war nur einer von vielen Workshops, welche im Rahmen des ICE angeboten wurden. Das ganze Wochenende lang wurde an verschiedenen Orten in Sursee gesungen. Nicht nur für die Besuchenden und die Chöre war der Event magisch. Auch Patricia Flury, Präsidentin des ICE 2024, war mit dem Anlass mehr als zufrieden: «Auch wenn ich die ganze Zeit unter Strom stehe und überall ein bisschen bin, ist der Event für mich ein Traum.»

## Arbeit lohnte sich

Mit der Planung habe das Organisationskomitee im Februar angefangen, erzählte Patricia Flury. Das Programm neu zu gestalten und eine Festwirtschaft aufzubauen, seien kleine Hürden gewesen. Normalerweise würden die Chöre bei solchen Events vor einer Jury singen, welche Noten vergibt. Dies wollte das OK bei diesem Event nicht. «Wir wollten einen Ort geprägt von Begegnungen und nicht von Be-



Nicht nur der Frauenchor «donne cantabile», jede Person im Saal sang beim Generationensingen mit.



Der Männerchor Büron, unter der Leitung von Tatiana Tolstova, sang «W. Nuss vo Bümpel» von Patent Ochsner.

wertungen», sagte Flury. Da sich dies viele Chöre nicht gewohnt waren, hätten gewisse leider abgesagt. «Aber wir haben dies natürlich verstanden», meinte sie. Die elfmonatige Arbeit habe sich für Patricia Flury aber gelohnt: «Viele Personen kommen auf

mich zu und sagen Danke», erzählte sie. «Und die Freude der Teilnehmenden und der Zuhörenden zu sehen und auch zu spüren, ist für mich der Lohn für die Arbeit.» Flury ist selbst mit ihrem Kinder- und Jugendchor dabei und sagte, dass die Kinder und Ju-



Das Publikum machte aktiv mit.

FOTOS JAANA BÜHLMANN

gendlichen von dem Anlass verzaubert seien: «Sie realisieren, dass auch die Erwachsenen ein Einsingen machen und vor ihrem Auftritt nervös sind.» Die gleichen Erfahrungen würden verschiedene Personen jeglichen Alters verbinden. **JAANA BÜHLMANN**

## Mütter sollen sich wohler fühlen

**REGION** Am Luks Sursee wurden auf der Mutter-Kind-Abteilung Zimmer speziell für halb- und privatversicherte Patientinnen umgebaut. Dies erhöhte den Komfort und die Serviceleistungen für Eltern und ihre Babys.

Die Atmosphäre ist vergleichbar mit der eines gehobenen Hotels. Im Fokus steht, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. «Mit den umgebauten Zimmern wollen wir den Zusatzversicherten Müttern und ihren Neugeborenen einen hohen Komfort und exzellente in dieser Versicherungsklasse vorgesehene Serviceleistungen bieten», sagt Dr. med. Ivo Fähnle, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe am Luks Sursee. Der Umbau ist eine der Massnahmen, um den Betrieb bis zum Bezug des Neubaus 2031 in Schenkou zu optimieren und die steigende Nachfrage nach halbprivater und privater Hospitalisierung von Gebärenden in der Region Sursee-Mittelland zu decken.

## Versorgung rund um die Uhr

Die Mutter-Kind-Abteilung am Luks Sursee bietet werdenden und neuen Eltern unabhängig von ihrer Versicherungsklasse eine umfassende medizinische und pflegerische Betreuung in einer familiären und herzlichen Atmosphäre. «Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Mütter und ihre Neugeborenen gut betreut und rundum wohl fühlen», so Ivo Fähnle. Mütter und ihre Neugeborenen werden von einem erfahrenen Team aus Ärztinnen und Ärzten, Hebammen und Pflegefachpersonen rund um die Uhr individuell versorgt. Besonderen Wert legt das Luks Sursee auf die Förderung einer engen Mutter-Kind-Bindung sowie auf die Unterstützung beim Stillen in der ersten Zeit nach der Geburt. **RED**

## Kindergartenreife besser prüfen

**KINDERGARTENREIFE** Im Kanton Luzern ist der Kindergarten für Fünfjährige obligatorisch, vierjährige Kinder können freiwillig in den Kindergarten gehen, wenn sie gewisse Bedingungen erfüllen, wie die Bewältigung des Schulwegs oder das selbstständige Umziehen. Viele Vierjährige seien dem Kindergarten aber noch nicht gewachsen, schreibt Mitte-Kantonsrätin Karin Stadelmann in ihrem Postulat. Aus diesem Grund fordere sie, dass die Kriterien für den Eintritt in den Kindergarten respektive die Basisstufe überprüft und strikter angewendet werden. Der Regierungsrat zeigt sich in seiner Antwort bereit, weitere Kriterien zu prüfen. Eine zu starke Orientierung an diesen lehnt er aber ab. Es dürfe nicht das Bild eines «idealen Kindes» entstehen. Die Kriterien sollen deswegen auch nicht als «Checkliste» gehandhabt werden. **SDA/FK**

Anzeige

# Er reiste mit der Kamera um die Welt

**NOTTWIL** LIVE-MULTIMEDIAREPORTAGE «TERRA» AM DONNERSTAG, 5. DEZEMBER

Fünf Jahre lang reiste Michael Martin mit der Kamera um die Welt. Seine Bilder aus allen Klimazonen präsentiert er am Donnerstag, 5. Dezember, im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil.

Michael Martin fotografierte in der Arktis, im Himalaya, in den Anden, im Südpazifik, in Arabien, im Amazonasbecken, in den Savannen Ostafrikas, in der Taiga Sibiriens und in den Steppen Zentralasiens. Mit seinen Bildern aus allen Klimazonen hat er ein fotografisches und geografisches Porträt der Erde geschaffen, das mit unterschiedlichen Landschaften, Tieren, Pflanzen und Kulturen begeistert

## Wild und verletzlich

In Deutschland, Österreich und der Schweiz gehört Michael Martin zu den Begründern und erfolgreichsten Vertretern der Vortragsbranche. Neben weltweiten Abenteuerreisen interessiert



Die Laguna Colorada in Bolivien ist ein 60 Quadratkilometer grosser und durchschnittlich nur einen halben Meter tiefer See auf über 4000 Metern Höhe. FOTO ZVC

sich der studierte Geograf auch für die Geschichte der Erde, die vor 4.5 Milliarden Jahren im Chaos begann und zu einem Planeten voller Leben und Vielfalt

führte. Mit seinen Bildern und Texten zeigt er, wie wild und bunt, aber auch wie verletzlich unser Planet ist. Sein Blick richtet sich deshalb auch auf den

Menschen, der seit seinem Auftauchen in der Erdgeschichte den Planeten mitgestaltet und zunehmend bedroht. **RED**

## Zwei Mal zwei Tickets

**VERLOSUNG** Für die Live-Multimediareportage «Terra – mit der Kamera um die Welt» von Michael Martin am Donnerstag, 5. Dezember, um 19.30 Uhr im Schweizer Paraplegiker-Zentrum verlost diese Zeitung zwei Mal zwei Tickets. Aus den Einsenderinnen und Einsendern, die sich bis Montagmorgen, 25. November, unter [redaktion@surseerwoche.ch](mailto:redaktion@surseerwoche.ch) oder [redaktion@sempacherwoche.ch](mailto:redaktion@sempacherwoche.ch) melden, werden die beiden Gewinnenden ausgelost und danach persönlich benachrichtigt. Viel Glück! **RED**

«Wir können nicht in unser Haus»

**2xJA zum Mietrecht**  
mehr-wohnraum.ch  
an 24. November